

Frühlingsglaube (Ludw. Uhland) Mel. von Franz Schubert.

Die Linde = den Lüfte sind erwacht, sie süßschmecken. Choratz von No. 19.

Die Linde = den Lüfte sind erwacht, sie süßschmecken.  
 Die Linde = den Lüfte sind erwacht, sie süßschmecken.

we = ben Tag und Nacht, sie schaffen an allen Lü = den an  
 we = ben Tag und Nacht, sie schaffen an allen Lü = den an

al = ten Lu = den, O frischer Duft, o neu = er Klang!  
 al = ten Lu = den, sie schaffen sie schaffen, O frischer Duft, o neu = er Klang!

O frischer Duft, o neu = er Klang!  
 O frischer Duft, o neu = er Klang!  
 O frischer Duft, o neu = er Klang!

Ich muss dich alles, sieht alles wenden, nun ist es alles  
 Ich muss dich alles, sieht alles wenden, nun ist es alles

Ich muss dich alles, sieht alles wenden, nun ist es alles  
 Ich muss dich alles, sieht alles wenden, nun ist es alles

2. Str. umstehend

Mus. M 302 - H - 515, 2





2. Str.

Die Welt wird schön-er mit je = dem Tag, man  
 Die Welt wird schön-er mit je = dem Tag, man

weiss nicht, was noch saer = der mag, das Blühen will nicht

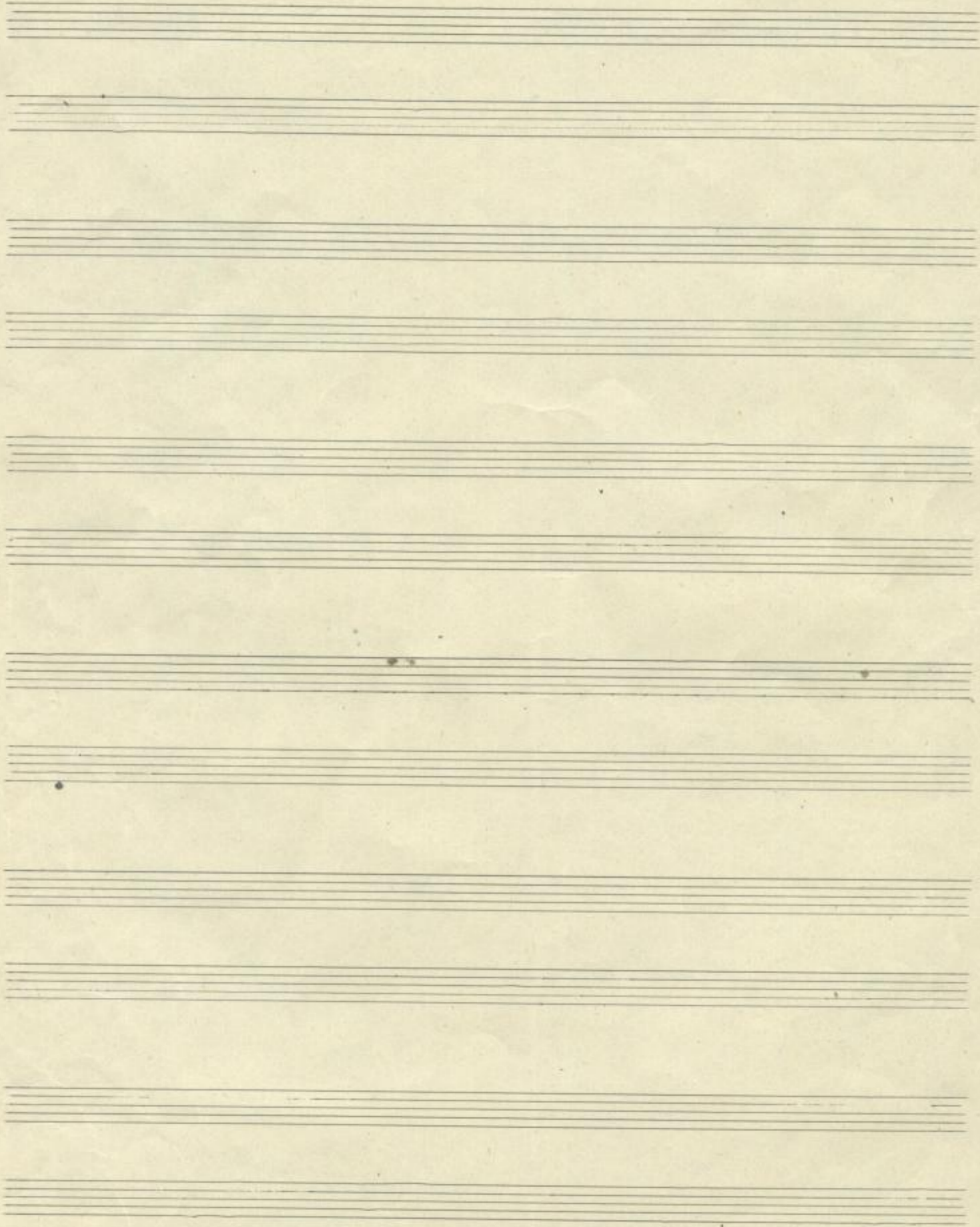
em = den, des Blühen will nicht enden, nicht enden, les

bleibt das feruste tief = der Tal, es blüht das feruste

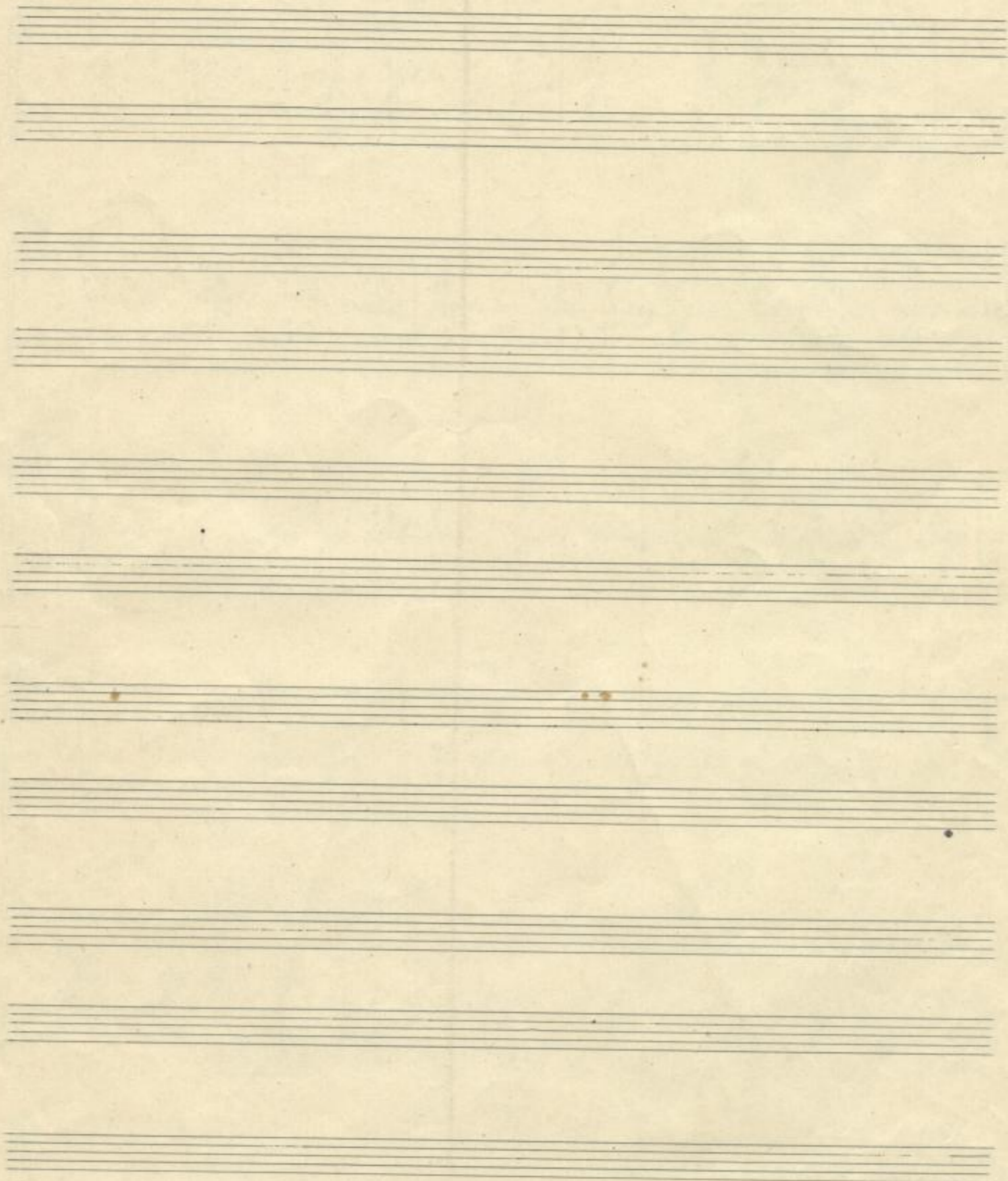
*lingelme: Nun, ermes Tag, der jies der Qual!*  
 tief = *lingelme: Nun, ermes Tag, vergiß der Qual! Nun müß sich alles, sich alles*

wenden, nun müß sich al = les Irren = dem,









Mus. 11302 - H - 515, 2

Aut.

(Mus. Q 1623)